

Storyteller: Der Content-Blogger Sven Lennartz im Interview

Content is King.

Schon oft gehört, oder?

Umso besser, dass ich heute ein Interview mit dem Content-Blogger Sven Lennartz von [Conterest](#) führen darf, der dir noch ein paar Erfahrungen und Tipps geben kann.

Also lehn dich zurück und viel Spaß beim Lesen

Hallo Sven. Schön, dass du für ein Interview zur Verfügung stehst.

Hallo Kai und einen schönen Gruß an deine Leser.

Stelle dich doch bitte einmal vor. Was hast du schon erlebt und welche Wege bist du bereits in deinem Leben gegangen?

Ich bin Sven Lennartz. Derzeit 54 Jahre alt und Single.

Seit 1997 bin ich selbständig. Zuerst als Webdesigner, danach als Betreiber von online Magazinen. Zuerst habe ich das Dr. Web Magazin gegründet, Ende 2006 dann das englischsprachige Smashing Magazine. Beide richten sich an Webdesigner und Seitenbetreiber. Seit Ende 2013 habe ich mit beiden nur noch wenig zu tun. Ich habe ein Sabbatical gemacht und mich als Science-Fiction Schriftsteller (Sternenvogelreisen) geübt. Im Sommer 2015 ging es dann mit Conterest los. Ohne Web-Publishing ging's halt nicht.

Es ist unverkennbar, dass es in deinem Blog *Conterest* um Content geht. Doch was kann man sich genau darunter vorstellen? Welche Themen behandelst du konkret?

Ich hab es zu breit aufgestellt. Das Gefäß ist nun sehr groß, das ich befüllen muss. Eine schmalere Nische wäre sinnvoller gewesen. Aber egal, so ist es nun mal. Mich interessiert, wie man Inhalte erschafft, aufbereitet, pflegt, verschönert, präsentiert, erfolgreich macht – alles in dem Zusammenhang. Um Blogs müsste es gar nicht gehen, aber die sind derzeit das attraktivste Umfeld für Content. Deshalb beschäftige ich mich auch mit dem Bloggen und

WordPress, auch weil ich das selbst halt schon lange tue und mich da ein bisschen auskenne.

Wie bist du auf die Idee und den Namen von Conterest gekommen?

Zuerst hatte ich einen generischen Namen im Sinn. So etwas wie blog-content.de oder blogcontent.design mit einer von den neuen Domain-Endungen. Aber das schien alles arg flach. Ein Kollege, mit dem ich mich ausgetauscht habe, schlug contentdoo.de vor. Von da bin ich dann zu conterest.de gekommen. Abgeleitet von content + interesse. Das war frei und hatte keine irgendwie geartete Bedeutung. Nun muss der Name mit Bedeutung aufgeladen werden.

Was hat dich damals dazu veranlasst, einen Blog zu starten?

Das war im letzten Sommer, da würde ich noch nicht von „damals“ sprechen ... Conterest ist ein Fork. Ich hatte in meinem Blog svens-fiction.de (für die Science-Fiction Geschichten), das ich ausbauen wollte, für diese Art Artikel keinen Platz. Die Sachen passten nicht mehr zueinander. Also habe ich das Blog kopiert und geteilt.

Ganz allgemein will ich mir einen Sender aufbauen. Etwas wo ich meine Ansichten und Ideen und Werke verbreiten kann. Ein eigenes kleines Sonnensystem sozusagen.

War der Anfang schwer? Und wie hast du dich bei Niederlagen durchgekämpft?

Bei Conterest gab es keine Niederlagen. Ist ja noch jung alles. Bei anderen Projekten früher gab es Rückschläge und alle möglichen Probleme sicherlich.

Wenn man ein Blog neu aufbaut ohne an etwas anknüpfen zu können. Wenn man keine Leser mitbringt und keine Social Media Kanäle hat, dann dauert es. Das ist am Anfang mal frustrierend, mal langweilig. Man denkt dann sowas wie: Jetzt habe ich hier diese 10 supergeilen Artikel geschrieben und keiner kommt, wie kann das sein? Da muss mal halt durch. Da ich das kenne und es vorher wusste, war das nicht schwer. Die besten Zeiten kommen ja erst noch.

Wie organisierst du deinen Blog? Hast du einen Redaktionsplan und bestimmte Tools, die du einsetzt?

Ja, ich habe einen Redaktionsplan. Das ist eine simple Google Docs Tabelle. Früher habe ich für sowas Open/Libre Office benutzt. Aber das Google Spreadsheet kann man über mehrere Computer synchronisieren.

Ich schreibe direkt ins WordPress und korrigiere mit Papyrus. Das ist eine Software für Schriftsteller, die ich 2014 kennengelernt habe, als ich an meinem Romanen arbeitete.

Für die Beitragsbilder nutze ich Photoshop Elements. Das ist perfekt dafür. Als To-do Liste, Kladde und Organisator verwende ich einen ASCII Text Editor, nämlich Notepad++. Das reicht mir völlig. Organisations Tools finde ich überbewertet.

Wie wichtig ist dir die Sicherheit deines Blogs? Immerhin hast du auch eine SSL-Verschlüsselung aktiviert...

Sicherheit ist sicher wichtig. Aber darum kümmere ich mich nicht. Das ist Aufgabe des Hosters. Der macht die WordPress Updates und Backups. Und sorgt hoffentlich für einen perfekt sicheren Server. Der Hoster war es auch, der mir SSL ans Herz legte. Der hat das dann installiert. Und teuer ist es auch nicht. Da habe ich zugegriffen. Das war, als Conterest einen Monat alt war.

Welche Ziele verfolgst du im Jahr 2016 (beruflich und/oder privat)?

Ich würde gerne mal wieder Erfolg haben. Aber nicht um jeden Preis. Privat will ich versuchen gesünder zu leben und dafür eine hochwertigere Ernährung anstreben, so die Richtung.

Wie beginnst du deinen Tag? Genügt dir das morgendliche Frühstück, um in Schwung zu kommen?

Wie viele andere brauche ich Treibstoff in Form eines Becher Kaffees. Das genügt nicht immer. Kommt immer drauf an, wie heftig der Abend zuvor gewesen ist ...

Fällt es dir schwer, neue Artikel zu schreiben oder kannst du einfach so loslegen? Wenn es dir schwer fällt, wie überwindest du dich?

Es fällt mir eher leicht. Wenn ich Schwung bin, weiß ich manchmal gar nicht, was ich zuerst schreiben soll. Da sind verschiedene Themen und Bereiche und Ideen, die heraus wollen.

Gelegentlich gibt es Tage, da geht nichts. Da mache ich dann lieber etwas anders – oder gar nichts. Und manchmal zwingen ich mich. Einfach mit irgendwas an irgendeiner Stelle anfangen. Das klappt erstaunlich oft. Und dann kommt der Appetit mit dem Essen.

Welche Tipps würdest du Content-Muffeln geben, die noch nicht so viel Wert auf ihren Inhalt gesetzt haben?

Es gibt gar nichts anderes als Inhalt. Alles was es sonst noch gibt, ist Design und Gerüst. Ein leeres Gebäude. Eine tote Welt.

Vielen Dank für das Interview, Sven. Hat mich sehr gefreut. Für die Zukunft weiterhin alles Gute!